

# Vorwort

*Karlheinz Ospelt, Bürgermeister*

Bereits 500 Jahre vor Christi Geburt beobachtete der bekannte griechische Philosoph Thales, dass es nur dort Leben gibt, wo Feuchtigkeit und Wasser vorhanden sind, und zog daraus den Schluss, Wasser sei der Urstoff, aus dem alles entstanden sei. Klares, einwandfreies Wasser – der Inbegriff des Lebens auf unserem Planeten – ist für die Vaduzer Bevölkerung seit Jahrzehnten ein selbstverständliches Naturgut. Aber die zunehmende Zerstörung unserer Umwelt führt uns immer deutlicher vor Augen, dass Wasser und die drei anderen Urelemente nach der Lehre des Thales-Schülers Anaximandros (Erde, Luft, Feuer = nach heutigem Begriff könnte darunter Energie verstanden werden) genauso ein knappes Gut im Sinn der Volkswirtschaftslehre sind, wie Rohstoffe und alle von uns geschaffenen Güter und Maschinen. Vielmehr noch, ohne Wasser und die anderen "Urelemente" gibt es kein Leben, werden alle anderen Güter wertlos.

Das Schicksal hat es gut mit uns gemeint, als es unsere Heimat inmitten der Alpen angesiedelt hat. Die Qualität unseres Quellwassers kann ohne Übertreibung als erstklassig bezeichnet werden. Lassen wir es nicht dazu kommen, dass unser Trinkwasser teuer aufbereitet in Flaschen erstanden und unser Brauchwasser mit Chlor angereichert werden muss, damit es seinen Zweck erfüllen kann.

Wir tragen die Verantwortung für alle Generationen, die nach uns kommen, und für alle, denen erst das von uns bereits gebrauchte Wasser zur Verfügung steht. Unsere Verpflichtung besteht darin, das von uns gebrauchte Wasser in guter Qualität weiterzugeben.

Um unsere Bedürfnisse an gutem Wasser und an zusätzlichem Bau- und Ackerland zu stillen, wurden nach und nach mehr Quellen gefasst, Bäche in Rohre

verlegt und Rinnsale trocken gelegt. Nicht immer haben wir dabei die Folgen für die Tier- und Pflanzenwelt gebührend mitberücksichtigt. Neue Technologien wurden umgesetzt, Wasser als Energielieferant und Transportmittel genutzt.

Die Realisierung des Projekts WEV (Wasserfassungsanlagen im Malbun mit energetischer Nutzung in Vaduz) mit einem Investitionsvolumen von rund 21 Millionen Franken stellt eines der wichtigsten Standbeine in der Trinkwasserversorgung der liechtensteinischen Gemeinden dar und sichert die Wasserversorgung unserer Gemeinde auf Jahrzehnte hinaus. Mit dem Einbezug eines Kleinkraftwerks in das Projekt wurden erstmals in dieser Form Synergieeffekte zwischen Wasserversorgung und Energiegewinnung genutzt. Rund ein Fünftel, somit etwa 400 Vaduzer Haushaltungen, können ab 1995 aus diesem Kleinkraftwerk mit elektrischer Energie versorgt werden.

Aus Anlass der Vollendung des Grossprojekts WEV durch die Gemeinde Vaduz zeigt dieses Buch die zur Sicherung unserer Wasserqualität nötigen Investitionen und die faszinierende Entwicklung unserer Wasserversorgung seit deren Anfängen auf. Es befasst sich aber auch mit Gedanken, wie wir der Natur wieder mehr Rechte einräumen können.

Mein Dank gilt allen Autoren, welche sich aus ihrer Sicht mit dem Thema Wasser befasst haben, für ihre interessanten Beiträge. Lassen Sie sich entführen in eine neue, für viele wohl noch unbekannt Dimension unserer Wasserwelt.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, beim Studieren dieses Buches lehrreiche Neuerkenntnisse über unsere Trinkwasserversorgung und alle mit ihr zusammenhängenden Aspekte.